

Problemlisten bei der Erstellung der elektronischen Patientenakten. Bewährt hat sich die Problemliste des WHO-Klassifizierungssystems ICPC-2 (International Classification in Primary Care). Die Arbeitsgruppe SGAM.Informatics ist derzeit damit befasst, ICPC-2 im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) als Standard für die elektronische Dokumentation respektive Codierung in der Schweiz zu implementieren.

Das Thema Vertraulichkeit wird auch bei dieser Preisträgerarbeit gross geschrieben. In seiner Diplomarbeit zum «Executive Master of Information and Communication Technology» befasste sich Heinz Bhend mit dem Thema «IT-Sicherheit in der Arztpraxis». Nachdem im Rahmen des Pilotprojekts mit 15 Hausarztpraxen die technische Seite weitgehend gelöst wurde, wird sich FIRE künftig mit der Verbreiterung der Datenbasis, der Verfeinerung der Analysetools und der Vereinheitlichung der Codierung befassen. Hausarztmedizinische Forschung auf Knopfdruck könnte also in absehbarer Zeit Realität werden.

¹Elger B.S. Violations of medical confidentiality: opinions of primary care physicians. Br J Gen Pract. 2009 Oct;59(567):e344-352

Über das KHM

Das Kollegium für Hausarztmedizin (KHM) wurde als gemeinnützige Stiftung zur Förderung der medizinischen Grundversorgung in der Schweiz 1994 gegründet. Das KHM wird von den Schweizerischen Gesellschaften für Allgemeinmedizin (SGAM), Innere Medizin (SGIM) und Pädiatrie (SGP) sowie von der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und den fünf medizinischen Fakultäten der Schweiz getragen. Im Zentrum des Engagements des KHM und seiner Mitgliedsorganisationen steht die Sicherung und Förderung einer qualitativ hochstehenden und quantitativ ausreichenden medizinischen Grundversorgung in der Schweiz. Mit finanzieller Unterstützung der SAMW hat das KHM ein Förderprogramm für die Forschung im Bereich der Hausarztmedizin initiiert, welches von der Arbeitsgruppe «Forschung in der Hausarztmedizin» (FoHAM, Leitung Dr. med. Beat Künzi) des KHM koordiniert wird. Das Förderprogramm umfasst neben der Vergabe von Forschungsstipendien auch den von der Mepha Pharma AG (Schweiz) gestifteten «KHM-Forschungspreis Hausarztmedizin». Am 24. und 25. Juni 2010 wird im KKL Luzern unter dem Motto «Gegensätze: Licht – Schatten» die 12. Fortbildungstagung des KHM abgehalten (www.congress-info.ch/khm2010), in die in diesem Jahr der 32. Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) integriert ist. Als Westschweizer Pendant findet am 2. September 2010 im Kongresszentrum Beaulieu in Lausanne das 12^{ème} Colloque de formation continue du Collège de Médecine de Premier Recours (CMPR) statt, welches unter dem Motto «Le contraires: la lumière – l'ombre» steht. Eingabetermin für den KHM-Forschungspreis Hausarztmedizin 2011 ist der 28. Februar 2011 (Informationen unter www.kollegium.ch/rd/d.html).

Fotos von der Preisverleihung und ausführliche Unterlagen zu den preisgekrönten Forschungsarbeiten stehen ab dem 28. Juni 2010 unter www.congress-info.ch/khm2010 in der Rubrik «Presse» zum Download bereit.

Kontakte und weitere Auskünfte:

Dr. Winfried Suske
Healthworld (Schweiz) AG
6132 Steinhausen
041 748 76 29
winfried.suske@healthworld.ch